



Braunschweig

Die Löwenstadt



Oberzentren Braunschweig – Wolfsburg – Salzgitter sind Motor für die Region Strategiepapier der Oberbürgermeister Markurth, Mohrs und Klingebiel

20. März 2015

Die drei Oberzentren Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter bilden den Kern der Region zwischen Südheide und Harz. Sie sind ein Wirtschafts- und Wissensmotor für das Land Niedersachsen. Mit rund 468.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie über 285.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bilden die drei Städte eine oberzentrale Wirtschaftsachse, die zwei Drittel (BIP 26,8 Mrd. €) der gesamten Wirtschaftskraft der Region abbildet. Von diesen Potenzialen profitiert die gesamte Region.

Starke Oberzentren sind die Lebensader der Region

Unsere Region besteht aus attraktiven Städten und Gemeinden, aus vielfältiger Landschaft vom Harz bis zur Heide. Das macht die hohe Lebensqualität in der Region aus. Die enge Verflechtung zwischen den drei Oberzentren und den umliegenden Landkreisen Gifhorn, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel und Goslar spiegelt sich u.a. in der hohen Mobilität wieder. Knapp 100.000 Pendlerinnen und Pendler strömen täglich von dort in die drei Oberzentren und verteilen so die Wirtschaftskraft in die Region. Neben dem Berufs- und Ausbildungsverkehr sind die Menschen über die Stadt- und Landkreisgrenzen auch zum Einkaufen sowie für Kultur und Freizeitgestaltung hinaus in der Region unterwegs.

Die bestehende Siedlungsachse zwischen den Oberzentren ist in ihrer weiteren Entwicklung entlang der regionalen Nahverkehrsinfrastruktur zu stärken. Ein starker wirtschaftlicher und von Forschung und Entwicklung geprägter Kern wird einen positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung leisten und zieht viele zusätzliche Menschen in unsere Region. Damit wird auch dem negativen Trend eines regionalen Bevölkerungsrückgangs entgegengewirkt.

Die oberzentralen Versorgungsfunktionen von Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sind über die Festlegungen des Landes- Raumordnungsprogramms (LROP) sowie des Regionalen Raumordnungsprogramms zu sichern und zu entwickeln. Die heutigen Verflechtungsbeziehungen brauchen eine sinnvolle und verlässliche Entwicklungsperspektive. Dann wird sich die Region im überregionalen Wettbewerb behaupten.

Die drei Oberzentren und der Niedersächsische Städtetag haben den ersten Entwurf des LROP zurückgewiesen und werden ihren Einfluss für eine prosperierende Region nutzen, eine strategische und nachhaltige Entwicklung fortzuführen. Die im Entwurf des LROP beabsichtigten landesplanerischen Festlegungen im Bereich Einzelhandel führen dazu, dass den Oberzentren eine herausgehobene Funktion abgesprochen würde und sie der mittelzentralen Stufe gleichgestellt würden. Damit würden die Entwicklungsmöglichkeiten der Oberzentren beschnitten und deren Chancen im überregionalen Wettbewerb geschwächt.

Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter wollen ihrer Bedeutung gerecht werden und die oberzentrale Achse weiter stärken. Dies geschieht unabhängig und losgelöst von den Überlegungen und Gesprächen zu der Frage, wie die Städte und Kreise die Zusammenarbeit in der Region künftig gestalten wollen. Die Gespräche werden fortgesetzt, ebenso wie die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Landkreisen.

Ziel: Stärkung ÖPNV

Mehr Pendlerinnen und Pendler in Bahn und Bus

Weniger als 10% der Pendlerinnen und Pendler zwischen den Oberzentren sowie zwischen den Landkreisen und den Oberzentren nutzen heute Bahn und Bus. Dieser Anteil soll deutlich erhöht werden. Das entlastet unsere Straßen und schont die staugeplagten Nerven vieler Pendlerinnen und Pendler. Zugleich werden die CO₂-Emissionen gemindert und ein wesentlicher Baustein zum Klimaschutz geleistet.

Mehr Attraktivität für den regionalen Zugverkehr

Ergänzend zum verbandsweiten regulären Stundentakt soll auf den aufkommenstarken Relationen zwischen den Zentren ein 30-Minuten-Takt (S-Bahn-Qualität) eingerichtet werden. Dafür notwendige infrastrukturelle Anpassungen – wie der Ausbau der Weddeler Schleife – sind zeitnah umzusetzen. Eine Optimierung der Anschlüsse zwischen den Regionalbahnen aus Salzgitter und Wolfsburg im Braunschweiger Hauptbahnhof soll die Reisezeiten zwischen den Oberzentren deutlich verkürzen.

Durch moderne Züge mit zeitgerechter Ausstattung wie WLAN wird der ÖPNV für Fahrten zur Arbeit, zum Einkaufen oder zu den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen der Region attraktiver.

Um mehr Menschen einen nahen Einstiegspunkt in Regionalbahnen anzubieten, sind einzelne, zusätzliche Haltepunkte innerhalb des oberzentralen Verbundes einzurichten. Der Neubau eines Haltepunktes Braunschweig West, zwischen der Weststadt und Broitzem gelegen, erschließt bspw. ein Gebiet mit rund 35.000 Menschen und ermöglicht ihnen einen direkten Zugang zu den Regionalbahnen nach Hannover, Hildesheim und Wolfsburg. Wer im Südwesten der Stadt Braunschweig wohnt, spart sich den Umweg über den Hauptbahnhof. Die Fahrzeit verkürzt sich von der Weststadt ins VW-Werk auf 25 Minuten.

Zusätzliche Regionalisierungsmittel und Investitionen für den SPNV

Gemeinsam mit den angrenzenden Gebietskörperschaften und dem ZGB soll noch in diesem Jahr eine Überarbeitung des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz (NNVG) eingefordert werden. Mehr als 14% der Gesamtbevölkerung Niedersachsens lebt in der Region Braunschweig – Wolfsburg – Salzgitter. Dieser Anteil muss sich in den Zuweisungen für die Bestellung von Regionalverkehr entsprechend widerspiegeln.

Die Investitionsmittel des Landes Niedersachsens zum Ausbau und zur Sanierung von Bahnhöfen und Regionalbushaltestellen sind zeitnah zu verstärken. Die Mobilitätskompetenzregion braucht eine moderne und mit neuester Informationstechnik versehene Infrastruktur. Die Haltestellen sind das Aushängeschild des öffentlichen Personennahverkehrs.

Moderne Schnellbusse und solide Finanzierung des regionalen Busangebotes

Wo die Regionalbahn nicht erreichbar ist, kann ein hochwertiger Schnellbus die sinnvolle Ergänzung zur Schiene sein. Zwischen Braunschweigs Nordosten und Wolfsburg sowie Braunschweigs Südwesten und Salzgitter können elektrisch betriebene Schnellbuslinien eingerichtet werden. Sie vernetzen ergänzend zum SPNV mindestens im 30-Minuten-Takt die zentralen Siedlungsachsen. An ausgewählten Haltestellen bieten sie zahlreiche Optionen zum Umstieg in die Linien des Stadtverkehrs sowie zu CarSharing und Leihfahrrädern.

Die Städte Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter begrüßen die vom Zweckverband Großraum Braunschweig angestellten Untersuchungen eines regionalen Busnetzes auf Basis der tatsächlichen Verkehrsbeziehungen und Zentren Strukturen. Die Finanzierung des Regionalbusverkehrs ist auf eine neue transparente Grundlage zu stellen. Ziel sollte ergänzend zur solidarischen Verbandsumlage auch der Einsatz von zusätzlichen Regionalisierungsmitteln des Landes für die regionalen Busverkehre sein.

Ziel: Die Mobilitätskompetenzregion mit Leben füllen

Elektromobilität

Unsere Region gehört zum „Schaufenster Elektromobilität“. Wir wollen die Modellprojekte des Schaufensters miteinander verbinden und weiter mit Leben füllen.

Insbesondere an zentralen Haltestellen und Knotenpunkten mit Bahn und Bus sollen ergänzende Angebote zum E-Car und E-Bike bestehen. Dazu sind gesonderte Parkplätze auszuweisen und mit der notwendigen Infrastruktur zu versehen. Neben Ladestationen gehören dazu Fahrradabstellmöglichkeiten in hoher Qualität, damit die hochpreisigen Pedelecs vor Diebstahl sicher sind.

Intermodalität

Mobilitätszentren sind die Verkehrsknotenpunkte der neuen Mobilitätskultur. An ausgewählten, zentralen Orten in Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter können Mobilitätszentren entstehen, an denen unter anderem die Vernetzung aller Verkehrsträger (Bahn, Straßenbahn, Bus, Auto und Fahrrad) einfach und unkompliziert möglich wird. Dazu gehören zukunftsweisende IT-Systeme, mit denen ein CarSharing Auto oder ein Leihfahrrad reserviert und abgerechnet werden kann. Mit einer Karte oder mit einer App können alle Verkehrsmittel genutzt und bezahlt werden. Abgerundet wird das mobile Angebot in den Mobilitätszentren mit weiteren Dienstleistungen.

Zeitnah wird dazu ein Mobilitätszentrum am Wolfsburger Hauptbahnhof entstehen, dem zentralen Mobilitätsknoten der Stadt. Hier ist der Übergang zwischen öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln fließend. Um die Fläche für Parkplätze im Umfeld des Bahnhofs zu senken, soll das Angebot an gemeinsam genutzten Fahrzeugen ausgebaut werden.

Ziel: Städteübergreifendes freies WLAN

Die digitale Revolution vereinfacht unseren Alltag. Menschen werden jederzeit und möglichst an jedem Ort mit Informationen versorgt. Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter wollen über einen gemeinsamen Anbieter ein WLAN in den Innenstädten und entlang der wichtigen verbindenden Verkehrsachsen einrichten. Der Vorteil: Wer sich in der Region bewegt, muss sich nur einmal anmelden und genießt damit alle Vorzüge des schnellen Internets. Damit wird für Bürger und Besucher gleichzeitig eine Basisinfrastruktur für die Nutzung zukunftsfähiger IT-Systeme – z.B. im Mobilitätsbereich – geschaffen.